

⁺sifa Bulletin **EXTRA**

SICHERHEIT FÜR ALLE sifa – SICHERHEIT FÜR ALLE Extra-Ausgabe / März 2017

WER POLIZISTEN ANGREIFT, MUSS INS GEFÄNGNIS!

EXTRA-Bulletin zum Themen-Schwerpunkt «Linksextremisten das Handwerk legen»



Linksextremisten verwüsten das ehrwürdige Grossratsgebäude in Aarau (Bildcollage: sifa).

In dieser Ausgabe

- 2** Polizisten vor Gewalt schützen
sifa-Resolution vom 4. März 2017
- 3** Bern zur Rechenschaft ziehen
Offener Brief an Alec von Graffenried
- 4** Wichtige sifa-Projekte
Wir bitten um Ihre Unterstützung

Der organisierte Linksextremismus hat sich zu einer veritablen Staatsgefahr entwickelt, die vor nichts zurückschreckt. Das bekam am 4. März 2017 jüngst die Vereinigung «sifa – SICHERHEIT FÜR ALLE» zu spüren, die auch heuer wieder im ehrwürdigen Grossratsgebäude in Aarau ihre traditionelle Wintertagung durchgeführt hat.

In der Nacht verschmierten Unbekannte das Gebäude mit polizei-feindlichen Parolen und verbreiteten eine übel stinkende Substanz. Noch während der Veranstaltung zum Thema «Herausforderungen der Polizei» tauchte im Internet ein Bekennerschreiben der Stadt-berner Linksextremisten-Szene auf. Der entstandene Sachschaden dürfte sich auf weit mehr als 10'000 Franken belaufen. *Weiter auf Seite 2.*

Jetzt muss gehandelt werden:

Gewalt darf für Polizisten kein Berufsrisiko sein!

Sinnbildlicher hätte der Hass-Anschlag auf die sifa-Wintertagung nicht verdeutlichen können, dass wir das Thema goldrichtig gewählt haben. Nach den Referaten von Frau Johanna Bundi Ryser (Präsidentin Verband Schweizerischer Polizei-Beamter) und Markus Melzl (ehem. Kriminalkommissär Basel-Stadt und Kolumnist «Basler Zeitung») verabschiedete die sifa nämlich eine Resolution, die konkrete politische Massnahmen benennt, um Gewalt gegen Polizisten härter zu bestrafen und der linksextremen Szene den Nährboden zu entziehen. Die sifa wird diese Forderungen mit direkten Aktionen in die Öffentlichkeit tragen – mit Unterstützung ihrer Mitglieder!

Hier die sifa-Resolution im Wortlaut:

SIFA-RESOLUTION

«Linksextremen das Handwerk legen: Unbedingte Gefängnisstrafen bei Gewalt gegen Polizisten»

1. FORDERUNG

Jeder tätliche Angriff auf einen Polizisten, auf einen Angehörigen der Feuerwehr, auf Sanitäterinnen und Sanitäter hat zwingend eine **unbedingte Freiheitsstrafe** zur Folge. Die Mitglieder der Eidgenössischen Räte werden aufgefordert, das Strafrecht ohne Verzug entsprechend zu ändern. Insbesondere der Ständerat, der in der März-Session 2017 Verschärfungen abgelehnt hatte, muss auf seinen Entscheid zurückkommen. Für jedes dienstleistende Polizeikorps sendet es verheerende Signale aus, wenn Personen, die Polizisten bedrohen oder gewalttätig angreifen, nicht härter bestraft werden.

2. FORDERUNG

Wer gegen Angehörige von «Blaulicht-Organisationen» Gewalt anwendet, muss die Konsequenzen seines widerrechtlichen Tuns zu spüren bekommen. Die Täter sind daher während der bis zur Eröffnung eines Strafverfahrens maximal zulässigen Zeit **festzuhalten** – die Festhaltungsdauer beträgt **48 Stunden** (Art. 224 Abs. 2 StPo). Diese Massnahme ist bei Durchsetzung geltenden Rechts bereits heute möglich und hat starke präventive Wirkung.

3. FORDERUNG

Die Gewährleistung von Recht und Ordnung gehört zu den zentralsten Aufgaben des Staates, die ohne Wenn und Aber durchzusetzen sind. Rechtsfreie Räume wie die Berner Reithalle dürfen nicht länger toleriert werden. Solange die **Stadt Bern** nicht politische Massnahmen beschliesst, um die linksextreme Szene «trocken zu legen», sind der Stadt sämtliche finanziellen Zulagen, die sie als Bundeshauptstadt erhält, zu streichen. Die sifa wird über ihr nahe stehende Bundesparlamentarier mit konkreten Vorstössen darauf hinwirken, dass der Stadt Bern als «Brutstätte» des Linksextremismus die Gelder gekürzt werden.

4. FORDERUNG

Richter, welche Gewalt gegen Polizeiangehörige nicht bedingungslos verurteilen oder als «Berufsrisiko» relativieren, sind ihres Amtes nicht würdig. Sie sind von den zuständigen Gremien **abzuwählen**.

Diese Resolution wurde an der sifa-Wintertagung vom 4. März 2017 in Aarau verabschiedet. Sie können es herunterladen auf www.sifa-schweiz.ch. Bitte verbreiten Sie die Resolution an Freunde und Bekannte!

Kostenübernahme für die Reinigung des Aarauer Grossratsgebäude

Offener sifa-Brief an Berner Stadtpräsident

Seit Jahren geht von Linksextremen eine beunruhigende Gewaltbereitschaft aus. Unter dem Deckmantel politischer Ziele vergehen sie sich an fremdem Eigentum und schrecken auch nicht davor zurück, Andersdenkende und Angehörige der Polizei mutwillig an Leib und Leben zu gefährden. Ein Epizentrum der linksextremen Szene, aus welcher in die ganze Schweiz hinaus agiert wird, stellt seit Jahren das weitläufige Umfeld der Reitschule in der Stadt Bern dar.

Um die Berner Stadtregierung an ihre Verantwortung zu ermahnen – es waren Kreise aus der Stadt Bern, welche das Tagungslokal der sifa in Aarau verwüsteten – haben Andreas Glarner (Präsident) und Ulrich Schlüer (Geschäftsführer) im Namen der sifa einen an Alec von Graffenried gerichteten, offenen Brief verfasst.



Die sifa macht Druck:

Der Stadt Bern die Gelder kürzen!

Als Reaktion auf das Trauerspiel in der Stadt Bern (die Chaoten-Szene wird gehätschelt, während die Sicherheit für die bürgerliche Kundgebung «Wir sind direkte Demokratie» nicht gewährleistet werden kann) hat Nationalrat und sifa-Präsident Andreas Glarner einen parlamentarischen Vorstoss eingereicht. Dieser fordert: «Stopp sämtlicher Kulturabgeltungen des Bundes an die Stadt Bern bis zur dauerhaften Wiederherstellung der öffentlichen Ordnung und der ungehinderten Versammlungsfreiheit!»

Andreas Glarner beauftragt den Bundesrat, sämtliche unter Art. 18 des Kulturförderungsgesetzes zur Auszahlung geplanten Beträge an die Stadt Bern solange auszusetzen, bis in der Stadt Bern unter anderem «die öffentliche Ordnung wieder dauerhaft hergestellt ist» und «die verfassungsrechtlich garantierte Versammlungsfreiheit für alle demokratisch legitimierten Gruppierungen wieder ungehindert möglich ist.»



Diesem Bulletin liegt ein Einzahlungsschein bei (wurde beim letzten Versand verpasst, wir entschuldigen uns)

Wichtige Projekte stehen an

Für die Sicherheit gilt, was auch für die Gesundheit gilt: Wir vermissen sie erst, wenn sie gefährdet ist, wenn wir sie verloren haben. Die sifa nimmt auf politischer Ebene Einfluss zugunsten von Sicherheits-Anliegen. Die sifa deckt auf, die sifa dokumentiert, die sifa handelt: Mit konkreten, wirkungsvollen Aktionen, mit politischen Vorstössen.

Die sifa ist hauptsächlich an drei Fronten aktiv:

Erstens – und diese Anstrengung steht im Zentrum all unserer Tätigkeit – wird die sifa nicht nachlassen, den **Schutz der Schweizer Landesgrenzen** wieder Schweizer Hoheit zu unterstellen.

Zweitens muss die von Präsident Erdogan an die Adresse der EU selbstherrlich geforderte Visumsbefreiung für Einwanderer aus der Türkei verhindert werden.

Dritter Schwerpunkt im sifa-Jahresprogramm: Der **Wiederaufbau der in den letzten Jahren sträflich vernachlässigten Schweizer Armee** muss zügig an die Hand genommen werden.



Geschätzte Mitbürgerinnen und Mitbürger, auf dass diese sifa-Anstrengungen Ergebnisse zeigen, sind wir auf

finanzielle Unterstützung

angewiesen. Damit wir Druck aus der Bevölkerung zwecks Verbesserung der Sicherheitslage wirksam aufbauen können.

Wir danken Ihnen herzlich, wenn Sie den der heutigen Sendung **beiliegenden Einzahlungsschein** für die Überweisung des Mitgliederbeitrags benutzen. Und insbesondere sind wir Ihnen dankbar, wenn Sie zur Verstärkung unserer Anstrengungen **diesen Mitgliederbeitrag (im Minimum Fr. 10.-) mit einer Spende aufrunden.**

Impressum

Das sifa-Bulletin wird vom sifa-Vorstand herausgegeben und erscheint drei- bis viermal jährlich.

Redaktion: Anian Liebrand
sifa – SICHERHEIT FÜR ALLE

Der Vorstand:

Andreas A. Glarner, Nationalrat, Oberwil-Lieli AG;
Ulrich Schlüer, alt Nationalrat, Flaach ZH;
Anian Liebrand, Flaach ZH;
Christian Schmid, Zürich;
Roland Märki, Aarau

Postfach 54, 8416 Flaach
Tel.: 052 301 31 00
Fax: 052 301 31 03

www.sifa-schweiz.ch
info@sifa-schweiz.ch
PC-Konto 87-370818-2

sifa
SICHERHEIT FÜR ALLE

Jede Spende hilft

Danke!



ÖFFENTLICHER ANLASS in Morschach SZ

Donnerstag, 6. April 2017

Beginn: 19:30 Uhr. Festwirtschaft ab 18:30 Uhr.

Mehrzweckhalle, Schulstrasse 10, 6443 Morschach SZ
Genügend Parkplätze vorhanden.



«**Masseneinbürgerungen
und Asyl-Wahnsinn: Droht
der Ausverkauf der Heimat?**»

Andreas Glarner
Unternehmer / Nationalrat



«**KESB: Muss sich der
Bürger gegen den Staat
schützen?**»

Dr. Pirmin Schwander
Unternehmer / Nationalrat

Der Eintritt ist frei.

Im Anschluss Diskussion / Fragerunde.

SICHERHEIT FÜR ALLE

**SCHWEIZER
QUALITÄT**
Die Partei des Mittelstandes

Es laden ein:
sifa - SICHERHEIT FÜR ALLE,
SVP-Ortspartei Morschach
Weitere Infos:
www.sifa-schweiz.ch